



# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 203

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

## FREITAG

### Beratung von Frauen steht im Zentrum



Die infra, die Kontakt- und Beratungsstelle für Frauen, hat in den vergangenen 15 Jahren viel geleistet. Im Zentrum der Arbeit steht nach wie vor die Beratung und Information von Frauen, die sich mit einem Problem nicht selber helfen können oder die sich über ihre Rechte informieren wollen. Seite 4

### Unverständliche Ausgrenzung

MAUREN: Animositäten gewisser Komiteemitglieder haben zur unverständlichen Ausgrenzung des FBP-Abgeordneten und Maurer Vorstehers Johannes Kaiser aus dem Initiativkomitee «Verkehrspolitik mit Zukunft» geführt. In einem Gespräch mit dem Volksblatt bedauert er die verantwortungslose Vorgehensweise. Die Umwelt- und Verkehrsthematik dürfe, so Johannes Kaiser, nicht auf dem Altar der Parteipolitik geopfert werden. Seite 5

### Microsoft soll ganz bleiben



WASHINGTON: Die US-Regierung hat sich am Donnerstag überraschend gegen eine Zerschlagung des Software-Konzerns Microsoft ausgesprochen und will das laufende Kartellverfahren verkürzen. Seite 39

REKLAME

20 Jahre

SELE  
Personal Beratung  
+423 239 90 90  
www.selepersonal.li

## Keine Alternative

Freie Liste lud zur Verfassungsdiskussion – Absage an die Forumsvorschläge

Das Forum Liechtenstein hatte mit einem Kompromissvorschlag für neue Nahrung in der laufenden Verfassungsdiskussion gesorgt. Diese Vorschläge, die eigentlich geheim bleiben sollten, sowie die bereits bekannten Verfassungsvorschläge des Fürstenhauses waren am Mittwoch abend Thema einer gutbesuchten Veranstaltung der Freien Liste in Schaan.

Siegfried Elkuch

Die Veranstalter waren vom enormen Interesse selbst überrascht. Rund 150 Personen bahnten sich buchstäblich einen Weg in den viel zu kleinen Saal im Hotel Post in Schaan. Die teilweise sehr besorgten Bürgerinnen und Bürger aus allen Lagern hörten während zwei Stunden interessiert den Ausführungen der beiden Historiker Rupert Quaderer und Claudia Heeb-Fleck sowie dem Juristen Peter Sprenger zu. Unter verschiedenen Aspekten beleuchteten die Referenten die vom Monarchen vorgeschlagenen Positionen und nahmen



Die Verfassungsdiskussion bewegen die Bürgerinnen und Bürger Liechtensteins: Rund 150 Personen nahmen am Mittwoch an einer Veranstaltung der Freien Liste in Schaan teil. (Bild: P. Trummer)

immer wieder Bezug auf den sogenannten Kompromissvorschlag des Forums Liechtenstein. Kernpunkte ihrer Ausführungen betrafen unter anderem das Notstandsrecht, die Gesetzessanktion, die Abschaffung der Monarchie, die Rich-

terbestellung oder das Fürstliche Hausgesetz. In einem waren sich sowohl die Referenten als auch später die Diskussions Teilnehmer einig: Die Bemühungen des Forums Liechtenstein, Bewegung in die festgefahrene Diskussion

zu bringen, sei grundsätzlich nicht schlecht, die Vorschläge seien aber keine brauchbare Alternative. Ausgangspunkt für die Diskussionsveranstaltung war ein Papier von Altregierungschef Gerard Batliner. Seite 3 und Kommentar

## KOMMENTAR

Mit dem Auftauchen des Vorschlags des Forums Liechtenstein im Frühsommer sowie den Ansprachen von Fürst und Landtagspräsident am Staatsfeiertag ist die Verfassungsdiskussion in eine neue Phase getreten.

### Im Dschungel der Verfassungsdiskussion

Ohne nähere Betrachtung könnte man eigentlich erleichtert sein: Endlich ist ein Kompromiss gefunden, der Streit ist beigelegt. Doch der Schein trügt: Das hat die Veranstaltung der Freien Liste am Mittwoch deutlich gezeigt. Nicht nur deren Gesinnungsgenossen, die ja bekanntermassen der Monarchie gegenüber kritisch eingestellt sind, sondern auch immer mehr besorgte Mitbürgerinnen und Mitbürger aus allen Lagern beginnen, die Verfassungsvorschläge des Fürsten sowie neuerdings auch die sogenannten Kompromissvorschläge des Forums Liechtenstein, mehr oder weniger offen zu hinterfragen.

Der Verfassungskonflikt schwelt nun seit bald 10 Jahren. Es ist das legitime Recht einer jeden Bürgerin und eines jeden Bürgers, die Grundrechte zu beschützen, die unsere Vorfahren in ganz anderen Zeiten und Voraussetzungen erstritten und erkämpft haben. Im Dschungel der Verfassungsdiskussion ist die Meinungsbildung derzeit allerdings alles andere als leicht: Zwei Verfassungskommissionen haben sich mit der Materie auseinandergesetzt, Gutachten und Gegengutachten sorgen für ein Verwirrspiel, die Positionen sind klar abgesteckt, die Fronten erhärtet.

Trotz Kompromissvorschlag sind viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert denn je! Dr. Gerard Batliner, Alt-Regierungschef und ausgewiesener Kenner der Verfassungsmaterie, hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit den Vorschlägen des Fürsten sowie den Vorschlägen des Forums Liechtenstein auseinandergesetzt.

Das Bemerkenswerte an seiner Arbeit ist, dass er in seinem fast 100-seitigen Beitrag die bekannten Emotionen aus der Diskussion herausnimmt und diese auf die Sachebene stellt. Seine Arbeit könnte – und mit dieser Meinung bin ich nicht allein – hilfreich im Dschungel der Verfassungsdiskussion sein. Deshalb lege ich die Lektüre allen Interessierten besonders ans Herz. Siegfried Elkuch

## FCV überzeugte in der Offensive

Vaduz beginnt morgen die NLB-Rückrunde

Nach einer etwas längeren Verschnaufpause startet der FC Vaduz morgen Samstag (19.30 Uhr) mit dem Heimspiel gegen Leader Winterthur in die Rückrunde. Telser sitzt eine Spielsperre ab, Zarn und Ritter sind noch nicht einsatzfähig, dafür sind Müller und Wegmann wieder fit.

Und FCV-Spielertrainer Uwe Wegmann hofft, dass seine

Mannschaft in der Rückrunde eine gewisse Heimstärke finden kann. Ein Heimsieg gegen den Spitzenreiter wäre gut für die Moral der Mannschaft und gut für die Laune des Heimpublikums.

Lesen Sie heute ein ausführliches Interview mit Uwe Wegmann, in dem er unter anderem über die gute Offensive, aber auch die Mängel in der Defensive spricht. Seite 26



FCV-Spielertrainer Uwe Wegmann (im Bild rechts) hofft auf einen guten Rückrundenstart gegen Leader Winterthur. (Bild: H. M.)

## Schutz und Harmonie

Sonderteil: Neues Tierschutzhaus in Schaan

Seit kurzem ist das neue Tierschutzhaus in Schaan in Betrieb. Morgen besteht ab 10 Uhr die Möglichkeit, das neue Gebäude zu besichtigen und Interessantes über die Arbeit des Liechtensteiner Tierschutzvereins zu erfahren.

Polnische Hundehändler haben vor einigen Jahren versucht, ihre «lebendige Ware» im Tierheim Schaan unterzubringen, weil die Polizei ihnen auf den Fersen war. Jeder Tag bringt neue, unfassbare und oft auch traurige Geschichten. Der Liechtensteiner Tierschutzverein steht jedoch zu seiner Verantwortung und zu allen Tieren, die Hilfe brauchen.

Seit Anfang Mai ist das neue Tierschutzhaus am Schwarzsträssle 35 in Schaan in Betrieb. Das Gebäude ist bis ins letzte Detail durchdacht und mit aufwändiger Technik ausgestattet. Im Tierpflegeraum steht beispielsweise eine Spezialbadewanne, die es bis jetzt nur im Tierschutzhaus in Schaan gibt – ein Prototyp. Quarantänestation, Tierarztzimmer, geräumige und helle Tierpavillons sowie grosse Auslaufgehege garantieren, dass Findel-, Verzicht- und Ferientiere gesund bleiben und sich wohl fühlen. Schutz, Harmonie und Geborgenheit – diese drei



Dieser Welpe kommt ursprünglich aus Ägypten und wartet zur Zeit im Tierschutzhaus in Schaan auf ein gutes Zuhause.

Komponenten symbolisiert auch das neue Logo des Liechtensteiner Tierschutzvereins. Ein Hund legt seinen Körper beschützend um eine Katze. Die Katze fühlt sich wohl und schmiegt sich an ihren grossen Freund. Grundsätzlich verfolgt der Tierschutzverein mit seiner Tätigkeit und der Führung des Tierschutzhauses ideelle, gemeinnützige und humanitäre Zwecke, wie es im Leitbild heisst. Er löst damit viele Probleme, für die sonst die Behörden, die Öffentlichkeit und die Steuerzahler aufkommen müssten. Seiten 32 bis 37